

Schulprogramm

Stand Juli, 2024

Verbund Grundschulen West

Verbund Grundschulen West

Grundschule der Stadt Marburg mit den Standorten Cyriaxweimar und Elnhausen

Verwaltungssitz: Cyriaxstraße 1, 35043 Marburg

Tel: 06421-31483, Fax: 06421-360315

poststelle@vgw.marburg.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: <https://vgw.marburg.schule.hessen.de>

Standort Elnhausen

Sankt-Florian-Str.13

35041 Marburg

Tel: 06420-7391

Schulleitung

Schulleiter: Herr Thode

Stellvertretende Schulleiterin: Frau Sommer

Sekretariat

Frau Kalkhof

Hausmeister

Herr Fleischhammel, Frau Boßhammer (nur Elnhausen)

Betreuungsangebot

Frau Klingelhöfer (Stadt Marburg; Gesamtkoordination)

Elnhausen: Frau Dr. Gruber, Tel.: 06420-3050728

Cyriaxweimar: Heidemann, Tel.: 06421-360316

1. Vorwort

2. Pädagogische Leitidee

3. Profil der Schule

- 3.1. Geschichte
- 3.2. Lage
- 3.3. Schulgemeinde
- 3.4. Schülerzahlen
- 3.5. Personal
- 3.6. Schülerbeförderung
- 3.7. Räumliche Gegebenheiten
- 3.8. Bücherei
- 3.9. Schulveranstaltungen
- 3.10. Fördervereine
- 3.11. Betreuung

4. Elternmitarbeit

5. Pädagogische Prinzipien

- 5.1. Erziehung und Bildung
- 5.2. Medienkonzept
- 5.3. Gesunde Schule
- 5.4. Pausenspielgeräteausleihe
- 5.5. Tandem-Lesen
- 5.6. Förderung/Förderkonzept
- 5.7. UBUS
- 5.8. Der Wochenabschlusskreis/Klassenrat
- 5.9. Beratung
- 5.10. Beurteilung
- 5.11. Übergänge
- 5.12. Erste-Hilfe-Kurs
- 5.13. Jahreszeitensingen

6. Unterrichtsorganisation

- 6.1. Kombiklassen
- 6.2. Studentafel
- 6.3. Rhythmisierung
- 6.4. Förderunterricht
- 6.5. Vorlaufkurs
- 6.6. DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

7. Ganztag

8. Schulentwicklung - Aktuelle Arbeitsschwerpunkte

- 8.1. Schullogo
- 8.2. Förderkonzept
- 8.3. SV
- 8.4. Sport

1. Vorwort

Herzlich willkommen an der Verbund Grundschulen West!

Das vorliegende Schulprogramm beschreibt unsere pädagogische Leitidee und stellt die pädagogische und erzieherische Arbeit an der VGW dar. Sie bildet den Konsens der Schule ab und dient Eltern als Orientierung für unsere Arbeit an der VGW. Für das vorliegende Schulprogramm wurde das Programm von 2016 grundlegend vom Kollegium überarbeitet. Bei der pädagogischen Leitidee war auch die gesamte Elternschaft und alle Schüler und Schülerinnen eingebunden.

2. Pädagogische Leitidee

Wir haben uns mit diesen beiden Fragen beschäftigt, um die Leitidee der VGW zu entwickeln:

1. Wie fühle ich mich in der Schule wohl?

2. Wie kann ich gut lernen?

Dazu haben die Schülerinnen und Schüler, das Kollegium und die Elternschaft Vorschläge gesammelt. Die Vorschläge der Schülerinnen und Schüler wurden im Klassenrat gesammelt, die des Kollegiums im Rahmen einer Konferenz und die Ideen der Elternschaft stammen aus einer Abfrage der gesamten Elternschaft. Aus allen Ideen aller Gruppen hat sich eine Schnittmenge herausgebildet, die den gemeinsamen Konsens darstellt. Diese Schnittmenge wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe aus Elternvertretern, Schulleitungsteam und Kolleginnen durchgesprochen und ergänzt.

Entstanden ist eine Liste mit wichtigen „Schlagwörtern“, die die pädagogische und erzieherische Arbeit an der VGW und den Umgang aller Beteiligten miteinander beschreiben:

Wie fühle ich mich in der Schule wohl?

- Respektvoll miteinander umgehen, freundlicher, friedlicher, gewaltfreier Umgang
- Regelbewusstsein (sich an die Regeln halten, Regeln immer wieder zum Thema machen, Konsequenz), Rituale, Struktur im Tagesablauf
- Konfliktkultur
- Transparenz (auch in Bezug auf Leistungserwartungen, Bewertungskriterien)
- Partizipation (gemeinsam Regeln erarbeiten, gehört werden, ernst genommen werden, Interessen der Schülerinnen und Schüler mit einbeziehen)
- Klassengemeinschaft und Zusammenhalt fördern (sich vertrauen, sich gegenseitig helfen, niemanden ausschließen, zusammenspielen, niemand wird ausgelacht, fairer Umgang, Rücksicht nehmen, Toleranz)

- Möglichkeit und Zeit für Bewegung und Kreativität
- saubere, ordentliche, gepflegte, ansprechende Räume in der Schule

Wie kann ich gut lernen?

- Fehlertoleranz (aus Fehlern lernen...)
- angenehme Lernatmosphäre (ruhig, freundlich, unterstützend, angstfrei)
- sich Zeit lassen können
- Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig
- Differenzierung (Fördern/Fordern, Umfang der Anforderungen – Qualität der Anforderung – angepasstes Material, angepasstes Tempo)
- Unterschiedliche Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
- Methodenvielfalt (interessante Unterrichtsgestaltung)
- Spaß am Lernen, auch durch besondere Veranstaltungen (Vorlesestunde, außerschulische Lernorte, externe Experten...)
- Verwendung digitaler Medien

Außerdem:

- Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler fördern (Selbstwertgefühl, Verantwortung übernehmen, Konzentrationsfähigkeit – konzentriert arbeiten und zuhören können, usw.)
- Umweltbewusstsein und gesunde Ernährung fördern
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern

3. Profil der Schule

3.1 Geschichte

Die Verbund Grundschulen West besteht seit dem Schuljahr 2020/21 aus dem Schulstandort in Cyriaxweimar (Verwaltungssitz) und dem Schulstandort in Einhausen. Zuvor hatte die VGW noch einen dritten Schulstandort in Wehrshausen, der aufgrund geringer Schülerzahlen im Sommer 2020 geschlossen wurde. Die ehemals selbständigen Schulstandorte wurden im Schuljahr 2013/14 zum Verbund Grundschulen West mit einer gemeinsamen Verwaltung zusammengeschlossen.

3.2 Lage

Beide Schulstandorte liegen am Rand des jeweiligen Ortes. In Cyriaxweimar und Einhausen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft die Kindertagesstätten und die Mehrzweckhallen, die für den Sportunterricht und Schulveranstaltungen genutzt werden. Beide Standorte haben ein großzügiges Außengelände mit Bolzplatz, Spielplatz mit attraktiven Spielgeräten und Wiese. Nur wenige hundert Meter entfernt beginnt an beiden Standorten der Wald.

3.3 Schulgemeinde

Cyriaxweimar und Einhausen sind beides Ortsteile der Stadt Marburg. Zum Einzugsgebiet der Schule in Cyriaxweimar gehören auch Haddamshausen, Hermershausen und die Straßen Am Hasselhof und Neuhöfe. Zum Schulstandort in Einhausen gehören Dagobertshausen, Dilschhausen, Wehrshausen und Dammühle. Die Schüler und Schülerinnen aus den Schulstandorten können ihre Schule zu Fuß erreichen, die aus den Nachbardörfern werden mit dem Bus befördert. Die Schüler und Schülerinnen kommen aus Elternhäusern aller gesellschaftlichen Schichten. Der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund liegt für die gesamte Schule im Durchschnitt bei ca. 10 %. Die meisten Kinder besuchen vor ihrer Schulzeit die Kindertagesstätte am jeweiligen späteren Schulort.

3.4 Schülerzahlen

Standort Cyriaxweimar

Die Schülerzahlen für den Standort Cyriaxweimar führen aktuell zu einer Klassenbildung mit 2 Kombiklassen. Perspektivisch kann es aufgrund steigender Schülerzahlen zur Bildung einer weiteren Klasse kommen.

Schuljahr	Schülerzahlen
2017/18	42
2018/19	40
2019/20	43
2020/21	38
2021/22	46
2022/23	49
2023/24	51

Standort Einhausen

Seit dem Schuljahr 2020/21 werden die Schüler und Schülerinnen des ehemaligen Standorts Wehrshausen am Standort in Einhausen beschult. In Einhausen wurden in den vergangenen Jahren 2 Kombiklassen gebildet. Im Schuljahr 2020/21 konnte eine reine Klasse 1 eingeschult werden, so dass hier aktuell drei Klassen unterrichtet werden.

Schuljahr	Schülerzahlen
2017/18	36
2018/19	34
2019/20	34
2020/21	54
2021/22	52
2022/23	60
2023/24	61

3.5 Personal

Schulleitung

Schulleiter ist seit 01.08.2020 Ulrich Thode. Stellvertretende Schulleiterin ist Nina Sommer.

Lehrpersonal

Neben den Klassenlehrerinnen und Fachlehrerinnen arbeiten 2 BFZ-Lehrerinnen an der VGW. Sie sind in der Inklusiven Beschulung eingesetzt und im Bereich der Beratung, Förderung und der Vorbeugenden Maßnahmen. Außerdem unterstützt eine UBUS-Kraft die Schüler beim Lernen allgemein und im sozialen Bereich im Besonderen.

Verwaltungspersonal

Wir haben eine Sekretärin, die an 3 Tagen am Verwaltungssitz in Cyriaxweimar arbeitet. Außerdem haben wir einen Hausmeister und eine Hausmeisterin sowie 2 Reinigungskräfte, die über die Stadt Marburg angestellt sind.

Betreuungspersonal

Das Betreuungspersonal für beide Standorte wird über die Stadt Marburg beschäftigt.

3.6 Schülerbeförderung

Beide Schulstandorte sind an den ÖPNV angeschlossen. Am Standort Cyriaxweimar fährt die Linie 17 und befördert die SchülerInnen aus Haddamshausen, Hermershausen und Neuhöfe. Am Standort Elnhausen fährt die Linie 16 und befördert die Schüler aus Dagobertshausen, Dilschhausen, Dammühle und Wehrshausen.

3.7 Räumliche Gegebenheiten

Elnhausen

Als Unterrichtsräume stehen im ersten Stockwerk drei Klassenräume und ein Gruppenraum für Musikunterricht und Differenzierungsmaßnahmen zur Verfügung. Von allen Räumen gut zu erreichen befindet sich an zentraler Stelle eine Schülerbücherei. Außerdem gibt es einen kleinen Besprechungsraum, der ggf. auch für sehr kleine Arbeitsgruppen genutzt werden kann.

Für das Städtische Betreuungsangebot sind im Erdgeschoss zwei Betreuungsräume eingerichtet und eine Küche. Außerdem ist auf gleicher Ebene der Kindergarten mit

separatem Eingang untergebracht. Kindergarten und Schule sind durch einen Raum in der Mitte verbunden. Die Küche wird von beiden Institutionen genutzt.

Das Gelände rund um die Schule bietet viel Raum für Sport, Spiel und Bewegung (Schulhof, Spielplatz, Fußballplatz und großes Freigelände). Außerdem wird die Mehrzweckhalle für Sportunterricht, für Feiern und weitere Aktivitäten von der Schule genutzt.

Cyriaxweimar

Als Unterrichtsräume stehen zwei Klassenräume und ein Differenzierungsraum im Erdgeschoss zur Verfügung. Außerdem sind auf dieser Ebene in einem Durchgangsraum zur Hälfte die Schulbücherei und ein großer Teil der Lernmittel untergebracht. In einem Anbau gibt es einen Kleingruppenraum und einen Musik- und Englischraum, der auch vom Betreuungsangebot genutzt wird.

Im ersten Stock befindet sich das Lehrerzimmer und die Verwaltung. Schulhof, Spielplatz und ein großes Freigelände bieten viel Platz für Sport und Spiel im Freien. Und auch die Mehrzweckhalle des Ortes wird für unterschiedliche Aktivitäten und für den Sportunterricht genutzt.

3.8 Bücherei

Jeder Schulstandort hat eine eigene Schülerbücherei. Hier können die Schüler und Schülerinnen regelmäßig Bücher ausleihen. Die Büchereien werden regelmäßig auch in den Unterricht mit einbezogen, z.B. für Buchvorstellungen oder für sachunterrichtliche Themen. Die Fördervereine der einzelnen Standorte unterstützen die Büchereien finanziell.

3.9 Schulveranstaltungen

Es gibt standortbezogene Schulveranstaltungen und Schulveranstaltungen für die ganze Schule. Z.B. findet die Verabschiedung der Viertklässler standortbezogen am Schulvormittag mit den Schülerinnen und Schülern des Standortes statt.

Veranstaltungen für die Schülerschaft beider Standorte sind z.B. die gemeinsame Fahrt zum Weihnachtsmärchen und ein gemeinsames Schulfest zum Abschluss einer gemeinsamen Projektwoche zwischen Ostern und Sommer.

3.10 Fördervereine

An jedem Schulstandort gibt es einen Förderverein, der die jeweilige Schule und auch die dazugehörige Kindertagesstätte unterstützt. Der Förderverein vom Kinderzentrum Einhausen bietet in den Sommerferien und den Herbstferien für beide Standorte eine Ferienbetreuung an.

Förderverein „Kinder im Allnatal“ (Standort Cyriaxweimar)

Der 2015 gegründete Förderverein hat sich auf die Fahne geschrieben das **Bildungs- und Freizeitangebot** der Kinder von der Kindertagesstätte und der Grundschule in Cyriaxweimar **über den Unterricht und Betreuung hinaus zu erweitern.**

Zu unseren Highlights zählen:

- Projekte bezuschussen
- AG`s unterstützen
- finanzielle Beteiligung bei Aktivitäten
- Grill für gemeinsame Feste
- Tagesfahrt zur Lochmühle

Neben den genannten Förderungen der beiden Einrichtungen, werden die Grundschule und die Kindertagesstätte noch wie folgt von uns unterstützt:

- durch speziellen Materialien
- außergewöhnliche Einrichtungsgegenstände
- Pausenspielgeräte
- Kinderbohrmaschine
- Outdoor-Waage
- Verschönerung Spielgelände
- Gesundheitsförderungsprogramm Klasse 2000

Ohne den Förderverein würde es keine **Sommer-** und **Laternenfeste** mehr geben. Darüber hinaus haben wir ein jährlich wiederkehrendes **Faschingsfest** ins Leben gerufen. Um die Unterstützungen aufrecht halten zu können, beteiligen wir uns an diversen Festlichkeiten:

- Apfel- und Kürbisfesten
- Lebendiger Adventskalender
- Sportfeste

Der Förderverein Kinderzentrum Einhausen stellt sich vor (Standort Einhausen)

Den Förderverein des Kinderzentrums Einhausen gibt es schon seit über 30 Jahren und mit unserer Arbeit konnten wir schon viel für unsere Kinder erreichen. Eine der wichtigsten Errungenschaften unseres Kinderzentrums ist die Einrichtung der Betreuenden Grundschule und die bestehende 3-wöchige Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 6-10 Jahren in den Sommerferien sowie der 1-wöchigen Betreuung während der Herbst-, Winter- und Osterferien.

Als Ziele unserer weiteren Arbeit haben wir vor allem die finanzielle Unterstützung des Kinderzentrums vor Augen und deren Ausstattung zu verbessern, sowie Gegenstände anzuschaffen, die nicht vom Träger übernommen werden. Darüber

hinaus ist es uns ein Anliegen die Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche im Kinderzentrum zu fördern.

Weiterhin werden viele Feste wie das jährliche Laternenfest und gemeinsame Aktionen wie die Osterwanderung oder Herbstwanderung organisiert.

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder und tatkräftige Unterstützung, denn das Kinderzentrum Elnhausen ist ein fester Bestandteil unseres Dorfes und soll es auch bleiben.



Kontakt: Mail: Foerdereverein-kize-elnhausen@web.de

3.11 Betreuung

Betreuungsangebot der Stadt Marburg – Standort Cyriaxweimar

Wir sind ein Betreuungsangebot der Stadt Marburg und betreuen Kinder der Klassen eins bis vier in zwei altersgemischten Gruppen, gruppenübergreifend.

Sie haben die Möglichkeit ihr Kind bis 15 Uhr oder 16.00h anzumelden.

Die Gruppenstärke beträgt 15 Kinder pro Gruppe.

Wir arbeiten im Betreuungsangebot situationsorientiert, mit wöchentlich wechselnden Wochenplänen die für Kinder und Eltern immer einsehbar sind.

Die Hausaufgabenzeit ist in zwei Gruppen aufgeteilt, die erste und zweite Klasse macht 30 min Hausaufgaben mit einer Erzieher/in, die dritte und vierte Klasse macht 45 min Hausaufgaben mit einer Erzieher/in.

Wir begleiten unterstützend die Kinder bei den Hausaufgaben. Es ist uns wichtig, dass die Kinder nach ihren

Möglichkeiten die Hausaufgaben selbständig erledigen.

Täglich wird gesundes, frisches Essen angeboten, dass die Belange

von Muslimen und Allergikern berücksichtigt. Beim Mittagessen wird Wert auf eine angenehme Atmosphäre

und auf eine angemessene Esskultur gelegt.

Jeden Freitag bieten wir ein gruppenübergreifendes Projekt an. Es bilden sich meist komplett andere Gruppenstrukturen als in der Schule, was für Kinder und Erzieher/in sich sehr spannend gestaltet!

Ein Tag im Betreuungsangebot könnte sich wie folgt gestalten:

12.00 Uhr Anmelden im Betreuungsangebot

12.30 Uhr	offene Wochenplan Angebote für alle (jahreszeiten- oder situationsorientiert)
13.00 Uhr	Mittagessen (in zwei Gruppen)
14.00 Uhr	Hausaufgaben
15.00 Uhr	Erste Abholzeit
15.30 Uhr	Imbiss
bis 16.00 Uhr	offene Wochenplan Angebote für alle / Freispiel

In unserm Betreuungsangebot bieten wir neben der Schule alternative Erfahrungsräume zu den individuellen Lebenssituationen der Kinder. Die Kinder sollen in einer gelösten heiteren Atmosphäre ihre Freizeit selbst gestalten oder Angebote von uns annehmen.

Das Betreuungsangebot der Stadt Marburg - Standort Einhausen

Das Betreuungsangebot bietet die Möglichkeit, die Kinder bis 15:00 Uhr oder 16:30 Uhr anzumelden. Die Anmeldung erfolgt über das Betreuungsangebot, das Sekretariat der Schule oder den Fachdienst Schule.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen beginnt die Hausaufgabenzeit, in der die Erzieherinnen den Kindern helfend zur Seite stehen. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Freizeitangebote wahrzunehmen, die von unseren Erzieherinnen pädagogisch begleitet werden.

- Nutzung der Innenräume mit Bauecke, Kreativbereich, Werkbank, Rollenspielbereich, Lesecke und Gesellschaftsspielen.
- Verschiedene Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände.
- Freitags findet während der Sommermonate der Waldtag statt und während der Wintermonate ein angeleitetes Bewegungsangebot in der Turnhalle.

Bei der Gestaltung der Betreuungszeit werden besonders die Interessen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

Bei Fragen sprechen sie uns gerne an: 06420-3050728

Kontakt Fachdienst Schule: 06421-2011699

4. Elternmitarbeit

Der Klassenelternbeirat (Beirat und Stellvertreter) wird alle zwei Jahre auf dem Elternabend gewählt. Bei Kombinationsklassen, deren Zusammensetzung sich verändert, muss ggf. schon nach einem Jahr neu gewählt werden. Die Elternbeiräte

der Klassen wählen dann aus ihren Reihen den Schulelternbeirat (auch Beirat und Stellvertreter). Es finden 1 -2 Schulelternbeiratssitzungen im Halbjahr statt.

Außerdem kann sich jedes Elternteil der Schule um einen Sitz in der Schulkonferenz bewerben. In der Schulkonferenz sind zu gleichen Teilen Elternvertreter und Lehrer/Lehrerinnen. Hier wird über Schulentwicklungsvorhaben beraten und abgestimmt.

5. Pädagogische Prinzipien

5.1 Erziehung und Bildung

Unsere Aufgabe ist es, Kinder in ihren lernintensivsten Lebensjahren zu begleiten. In dieser Zeit werden wichtige Weichen für den weiteren Bildungs- und Lebensweg gestellt. Wir, als Lern- und Lebensraum Schule, möchten diese Entwicklungschancen aktiv nutzen.

Neben der Vermittlung von Lerninhalten ist das soziale Lernen, das Erlernen des Arbeitsverhaltens und die Persönlichkeitsentwicklung ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags.

Wir möchten jedes Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner ihm eignen Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand annehmen und angemessen begleiten und fördern.

Wir schaffen ein von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Umfeld, in welchem ein geregelter Zusammenleben erlernt und gestaltet werden kann. Die Grundlage hierfür bilden gemeinsam erarbeitete Verhaltensziele und Rituale, die sich inner- und außerschulisch nutzen lassen. Hierbei spielt der Einbezug der Kinder, z. B. beim gemeinsamen Erarbeiten von Klassenregeln, eine entscheidende Rolle.

Im Kerncurriculum Hessen wird zwischen den vier Bereichen Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Lernkompetenz und Sprachkompetenz unterschieden. Diese vier Bereiche stehen in vielfältigen Beziehungen zueinander. Unser Ziel ist, in Rahmen eines kompetenzorientierten Grundschulunterrichts, jedes Kind auf seinem individuellen Weg zu begleiten.

Die Lernkompetenz stärken wir, in dem wir den Schülerinnen und Schülern verschiedene Strategien und Möglichkeiten des Lernens aufzeigen und vermitteln. Das Vorbereiten und Üben für Klassenarbeiten und Referate gehört in diesen Kompetenzbereich, wie auch der Umgang mit Medien.

Die Sprachkompetenz, mit ihren Teilbereichen Lesen, Schreiben und Kommunikation, wird im Grundschulunterricht nahezu durchgängig gefordert und gefördert. Kinder lernen nicht nur kognitiv, sie brauchen Zeit für ihre ganzheitliche Entwicklung und ihre Persönlichkeitsbildung.

Immer die ganzheitliche Entwicklung und Bildung der Schülerinnen und Schüler im Fokus, arbeiten wir u.a. mit folgenden Prinzipien:

Das Helferprinzip:

Verständnisprobleme werden auch im Rahmen des Helferprinzips gelöst. Zunächst wird zur Problemlösung der unmittelbare Nachbar, dann die Jahrgangsguppe oder eine Schülerin/ein Schüler einer höheren Jahrgangsguppe (bei Kombinationsklassen) befragt. Kann auch dann noch immer keine Lösung gefunden werden, werden die Lehrkräfte herangezogen. Auf diese Weise werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Patenschaften

Um den neuen Erstklässlern den Start in der Schule zu erleichtern, bilden wir Patenschaften zwischen neuen Erstklässlern und Schulkindern. Die Paten helfen den neuen Schülern sich in der Schule zurecht zu finden und sind für die Erstklässler Ansprechpartner /Spielpartner in den Pausen.

Umgang mit Konflikten

Im täglichen Miteinander entstehen immer wieder Konflikte. Das Erlernen von Konfliktlösungsstrategien ist ein zentraler Bestandteil des sozialen Lernens. Unser Ziel ist es, die Kinder zu befähigen selbständig Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und anzuwenden. Hierbei ist es zentral, dass alle Streitbeteiligten gleichermaßen zu Wort kommen und Konflikte zeitnah besprochen und gelöst werden. Die Kinder werden unterstützt, ihre eigenen Befindlichkeiten und Wünsche wahrzunehmen und sich gegenseitig mitzuteilen. Um dafür einen Rahmen zu schaffen, findet in unseren Klassen regelmäßig jede Woche der Klassenrat statt.

Das Ziel eines jeden Unterrichts ist der Erfolg der Lernenden. Hierfür braucht es ein möglichst störungsfreies, offenes und wertschätzendes Lernumfeld. Durch das gemeinsame Erarbeiten von Verhaltensprinzipien (z. B. Klassenregeln), das Setzen von klaren Strukturen, eine offene Wahrnehmung der Interessen der Kinder und klare Konsequenzen bei Störungen im Unterricht, schaffen Transparenz und tragen zu einem guten Klassenklima bei.

5.2 Medienkonzept

Mit unserem Medienkonzept wollen wir es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen, ..." Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlangen, mit denen sie sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und sozial verantwortlich in der medial geprägten Lebenswelt handeln können" (S.7 Praxisleitfaden Medienkompetenz 2019). Als Grundlage wird außerdem die aktuelle digitale Ausstattung unserer Schule regelmäßig erhoben und neue Bedarfe werden aufgenommen. Dies gilt auch für die Fortbildungsbedarfe des Kollegiums.

In unserem Medienkonzept unterscheiden wir 2 übergeordnete Ziele:

- das Lernen mit digitalen Medien
- den kritischen, verantwortlichen und sicheren Umgang mit digitalen Medien

Die Kompetenzbereiche mit den zu erwerbenden Kompetenzen haben wir den Jahrgängen zugeordnet, so dass klar ist, welche Kompetenzen in welcher Jahrgangsstufe schwerpunktmäßig erworben werden sollen. Dabei werden in den Jahrgängen 1+2 eher die Grundkompetenzen erworben und in den Jahrgängen 3+4 die aufbauenden und weiterführenden Kompetenzen. Die zu erwerbenden Kompetenzen sind im Medienkonzept außerdem konkret ausformuliert.

Organisatorisch soll die Medienbildung grundsätzlich in allen Fächern erfolgen. Fachlehrerinnen und Fachlehrer sprechen sich dafür mit der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer ab, so dass im Laufe der Schulzeit alle Kompetenzbereiche bearbeitet werden.

Die Evaluation erfolgt jährlich mit dem Kollegium.

5.3 Gesunde Schule (Frühstück, bewegte Pause):

Im Schulalltag werden das gesunde Pausenbrot und Wasser als gesunder Durstlöscher vermittelt. Alle Schüler und Schülerinnen frühstücken zusammen im Klassenraum. Das Frühstück kann aber auch draußen auf dem Schulhof stattfinden, wo es verschiedene Sitzgelegenheiten gibt (feststehende Bänke und transportable Sitzkissen). Die Schüler haben Ruhe zum Frühstück und nutzen die Zeit tatsächlich, etwas zu essen, weil sie wissen, dass diese Zeit nicht von ihrer Spielpause abgezogen wird. Sie nehmen bewusster wahr, was sie essen, da es nicht so nebenher geht. Es macht ihnen Spaß, gemeinsam zu frühstücken und die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, an passender Stelle auf gesunde Ernährung hinzuweisen. Die Frühstückszeit wird auch als Vorlesezeit genutzt.

Es gibt zwei große Hofpausen. Zur Verfügung stehen ein Spielplatz und ein Fußballplatz mit einer großen Wiese. Das Schulgelände darf nicht verlassen werden. Den Schülern und Schülerinnen stehen zusätzlich diverse mobile Spielgeräte zur Verfügung, die sie in den Pausen ausleihen können. Die guten Pausenbedingungen finden bei den Kindern großen Anklang.

Sowohl die tägliche, bewegte Pause, als auch Entspannungs- und Bewegungsphasen im Unterricht sind in den Schultag eingebaut.

5.4 Pausenspielgeräteausleihe

Für den Bereich der Pausenspielgeräteausleihe wurde ein neuer Ausleihmodus für die Pausenspielgeräte für beide Standorte vereinbart. Hierbei übernehmen die Schüler selbst die Verantwortung für die Ausleihe und die Rückgabe der Spielgeräte, in Form eines Ausleihdienstes.

5.5 Tandem-Lesen

Um einen geschriebenen Text zu verstehen, müssen wir Wörter und Sätze möglichst ohne größere Anstrengung erfassen können. Nur so können wir unsere Aufmerksamkeit auf den Inhalt des Gelesenen lenken. Flüssiges, also genaues, automatisiertes Lesen in angemessener Geschwindigkeit ist ein wichtiger Baustein der Lesekompetenz.

Für die Förderung des flüssigen Lesens ist die Leseforschung in den letzten Jahren auf sogenannte Lautlese-Verfahren aufmerksam geworden, wobei die Form des Tandem-Lesens eine spezielle Form darstellt. Ein Lesestärkeres Kind („Lesetrainer“) und ein etwas schwächer lesendes Kind („der Lesesportler“) bilden beim Lesen ein Team, das Lesetandem. Hierbei wird ein ausgewählter Text synchron und halblaut vorgelesen. Der Lesetrainer fungiert dabei als Vorbild, an dem sich der Lesesportler hinsichtlich des Leseflusses orientiert. Der Trainer führt den Finger beim Lesen in der Zeile mit. Bei einem Lesefehler wird der Lesevorgang unterbrochen. Sofern der Sportler den Fehler bemerkt und korrigiert, erhält dieser ein Lob vom Trainer. Andernfalls korrigiert der Trainer selbst und beide beginnen wieder am Satzanfang. Die Schülerinnen und Schüler der Schule beginnen bereits in Klasse 2 mit dem Tandem-Lesen, wobei diese Form des Lesetrainings in einer festen Lesestunde innerhalb des Deutschunterrichts verankert ist. Fortgesetzt wird das Lesetraining bis in Klasse 4. Hierbei arbeiten die Schüler unter Berücksichtigung des Leseindex eines Textes (LIX) mit vorbereiteten Lesetexten oder Büchern. Zusätzlich ist das Prinzip des Tandem-Lesens ebenso im Fach Sachunterricht integrierbar. Sachtexte werden auf diese Weise im Lese-Team erschlossen.

5.6 Förderung/Förderkonzept

Ziel angemessener Unterrichtsgestaltung ist es, allen Schülern mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen durch differenzierte Planung gerecht zu werden, sie zu fördern und zu fordern.

5.7 UBUS (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte)

An vier Tagen in der Woche (in der Regel zwei Tage pro Standort) unterstützt eine Sozialpädagogin die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Stärkung der sozialen Kompetenzen und der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die UBUS-Kraft unterstützt hierbei die Lehrkräfte im Unterricht und bietet nach Bedarf sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit oder Projekte an. Als Teil eines multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften und Sozialpädagogin, ist es möglich gezielt auf die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Weiterhin unterstützt die UBUS-Kraft unterrichtsbegleitende Prozesse und die innere- und außerschulische Vernetzung.

5.8 Der Wochenabschlusskreis/Klassenrat

Der Wochenabschluss ist mittlerweile ein fest ritualisierter Bestandteil des Schullebens und umfasst meist eine Schulstunde. Zunächst reflektieren die Kinder einer Schulklasse unter Zuhilfenahme eines Logbuches eigenständig über die vergangene Schulwoche. Berücksichtigt wird hierbei der individuelle Lernfortschritt, aber auch das eigene Verhalten. Die Schüler und Schülerinnen setzen sich zudem eigene Ziele für die anstehende Schulwoche. Ergänzt wird diese Vorgehensweise mit dem Abhalten eines Klassenrats, um die Anliegen innerhalb einer Klasse besprechen zu können. Im Fokus steht hierbei das gemeinschaftliche Lösen von Konflikten innerhalb einer wertschätzenden Atmosphäre. Das Aussprechen einer Entschuldigung und das eines Lobs finden in diesem Rahmen einen geeigneten Platz.

5.9 Beratung

Um eine für Schülerinnen und Schüler angenehme Lernumgebung zu gestalten, ist Beratung ein wichtiger Aspekt. Den Lernenden und ihren Eltern steht ein breites Beratungsangebot zur Verfügung. Dies betrifft nicht nur schulische Fragen, sondern auch außerschulische Problematiken, wie beispielsweise die Situation im Elternhaus oder die Lernsituation der Kinder im Allgemeinen. Durch die enge Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften soll gewährleistet werden, dass die Lernenden jederzeit die ihnen zustehende Unterstützung erhalten. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit mit den Lehrkräften in Kontakt zu treten.

5.10 Beurteilung

Beurteilungskriterien für Leistung, Entwicklung und Verhalten

In allen Fächern wird nach den Vorgaben des Kerncurriculums Hessen gearbeitet.

Folgende Kriterien gelten für alle Fächer:

Zur Gesamtnote gehören die schriftlichen und mündlichen Teilnoten.

Die mündliche Note fällt deutlich stärker bei der Gesamtnote ins Gewicht.

Mündliche Teilnote:

- Interesse/Motivation
- Beteiligung und Engagement im Unterricht
- Produktive Beiträge
- Eigeninitiative
- Offener Umgang mit verschiedenen Arbeits- und Sozialformen
- Heftführung
- Lernkontrollen, Tests, Übungsarbeiten

- Kontinuierliches, selbstständiges Arbeiten in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen
- Bearbeitung / Erarbeitung von zusätzlichen Angeboten
- Andere am eigenen Wissen partizipieren lassen/Reflexion
- Hausaufgaben
- Ausdauer Lösungen zu finden, Aufgaben zu beenden
- Zur mündlichen Note zählen auch schriftliche Arbeiten im täglichen Unterricht

Schriftliche Teilnote:

- Die schriftliche Note betrifft Klassenarbeiten
- Benotete Klassenarbeiten werden ab dem 2.Halbjahr ab Klasse 2 geschrieben

5.11 Übergänge

Kita- Grundschule

Durch die räumliche Nähe zu den örtlichen Kitas bietet sich eine enge Kooperation an, um den Kindern den Übergang in die Schule möglichst angenehm zu gestalten. Gemeinsame Aktivitäten wie ein Adventssingen und das Vorlesen von Schulkindern in der Kita geben den Kindern immer wieder Berührungspunkte. Die Lehrkräfte und Erzieherinnen treffen sich mehrmals im Jahr zum Austausch.

Nach den Herbstferien werden die zukünftigen Erstklässler zu einem Schulspielnachmittag in die Schule eingeladen. Hier lernen sie die Räume und Lehrer und Lehrerinnen kennen. Vor den Osterferien besuchen die zukünftigen Erstklasslehrer und Erstklasslehrerinnen die Vorschulgruppe in der Kita. Hier können bereits erste Fragen der Kinder geklärt werden. Zwischen den Oster- und den Sommerferien werden die zukünftigen Erstklässler zu einem Schnuppervormittag in die Schule eingeladen. Hier erleben sie bereits im Vorfeld einen Schultag mit Pause und anschließender Betreuung.

Grundschule- Weiterführende Schule

Vor den Weihnachtsferien werden die Eltern der Viertklässler zu einem Infoabend in die Schule eingeladen. Hier werden sie über das Schulsystem und die infrage kommenden Schulen informiert. Bis Ende Januar werden die Eltern zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die Schule eingeladen, bevor sie sich dann bis Anfang März für eine weiterführende Schule entscheiden müssen.

5.12 Erste-Hilfe-Kurs

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 3 und 4 führen wir an einem Schulvormittag einmalig einen Erste-Hilfe-Kurs in Kooperation mit einem externen Partner (aktuell: „ZuB – Zukunft und Bildung“) durch. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch für das Thema „Erste-Hilfe“ sensibilisiert, erwerben Erste-Hilfe-

Kompetenzen und lerne, Verantwortung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu übernehmen.

5.13 Jahreszeitensingen

Für unser Jahreszeitensingen treffen sich alle Schülerinnen und Schüler eines Standortes bei guter Witterung auf dem Schulhof und begrüßen musikalisch die jeweilige Jahreszeit. Dazu werde im Vorfeld 2 bis 3 Lieder mit allen Schülerinnen und Schülern eingeübt, die zur Jahreszeit passen und die dann gemeinsam beim Jahreszeitensingen gesungen werden. Die Veranstaltung wird auch von Klassen dazu genutzt, kleine Beiträge wie z.B. Jahreszeitengedichte oder Tänze aufzuführen. Das Wintersingen findet in Form eines Adventssingens zusammen mit den Kindergärten statt.

6. Unterrichtsorganisation

6.1 Kombiklassen

Je nach Jahrgangsstärke kommt es an der VGW innerhalb der Klassen immer wieder zu Kombinationen unterschiedlicher Jahrgänge. So kann eine Klasse aus einem 1./2. oder 3./4. Schuljahr bestehen, aber auch andere Kombinationen sind manchmal nötig, je nach Schülerzahlen. Wir sind jedoch bemüht, die Jahrgänge möglichst so zu kombinieren, dass sie in der Altersstufe nah beieinander liegen. Dies ist nützlich für die Stundenplanorganisation und den Fachunterricht, aber besonders auch für die Kinder selbst, da sie sich in der Entwicklungsstufe eher entsprechen und gut zusammenarbeiten können. Der Unterricht ist dann so organisiert, dass manche Themen gemeinsam erarbeitet und differenziert weitergeführt werden. Andere Themen sind so jahrgangsspezifisch, dass sie nur mit dem entsprechenden Jahrgang allein bearbeitet werden. Das wird dann so umgesetzt, dass ein Jahrgang an einer eingeführten Thematik selbstständig weiter übt, und mit der anderen Gruppe ein neues Thema eingeführt wird. Die Gruppen wechseln sich ab. In jedem Unterricht wird darauf geachtet, dass sich die Kinder gegenseitig unterstützen.

6.2 Stundentafel

Unsere Stundentafel entspricht der Pflichtstundentafel für die Grundschule (Hess. Schulgesetz). Die Zahl der Förderstunden variiert je Stundenzuweisung und liegt in der Regel zwischen einer und zwei Wochenstunden pro Klasse. Die Förderstunden können dabei klassenweise stattfinden oder es können dafür auch neue, gemischte Fördergruppen gebildet werden.

	Jahrgangsstufe			
	1	2	3	4
Unterrichtsfächer/ Wochenstunden				
Religion	2	2	2	2
Deutsch	6	7	6	6
Sachunterricht	2	2	4	4
Mathematik	5	5	5	5
Kunst	2	2	2	2
Musik	1	1	2	2
Sport	3	3	3	3
Englisch	-	-	2	2
Pflichtstundenzahl	21	22	25	26
Förderstunden	1-2	1-2	1-2	1-2

6.3 Rhythmisierung

Die Schulanfangszeiten sind mit den Ankunftszeiten der Schulbusse abgestimmt. Der Unterricht beginnt immer zur ersten Stunde. Zwischen den Unterrichtsblöcken haben die Schülerinnen und Schüler zwei Hofpausen, in denen sie spielen und sich bewegen können. Außerdem gibt es an beiden Standorten eine Frühstückszeit von 10 Minuten, die im Klassenraum stattfindet.

1. Stunde	8.05h- 8.50h
2. Stunde	8.50h- 9-35h 9.35h Frühstückspause
	Pause
3. Stunde	10.10h- 10.55h
4. Stunde	10.55h- 11.40h
	Pause
5. Stunde	12.00h- 12.45h
6. Stunde	12.45h- 13.30h

6.4 Förderunterricht

Förderung findet z.B. in Kleingruppen oder als Einzelförderung durch unsere BFZ-Kräfte (Beratungs- und Förderzentrum) statt. Die BFZ-Kraft unterstützt einzelne Schüler und Schülerinnen beim Lernen im Klassenunterricht oder sie arbeitet mit einzelnen Schülern und Schülerinnen parallel zum Unterricht ganz gezielt an einem bestimmten Inhalt.

6.5 Vorlaufkurs

Alle Kinder sollen mit hinreichenden Deutschkenntnissen in die Grundschule starten können. Für alle Kinder, die bei der Schulanmeldung nicht ausreichend Deutsch sprechen, bietet unsere Schule einen Vorlaufkurs zum Deutsch lernen an. Dieser findet das gesamte Schuljahr vor der Einschulung mindestens einmal die Woche in den Räumen der Schule oder der Kindergärten statt. Der Unterricht erfolgt in kindgerechter, spielerischer, anschaulicher und handlungsorientierter Art und Weise und basiert auf dem vom Hessischen Kultusministerium empfohlenen Sprachförderkonzept "Deutsch für den Schulstart".

6.6 DaZ

Neben dem Vorlaufkurs bietet die Schule DaZ-Förderkurse (Deutsch als Zweitsprache) für Kinder an, deren Deutschkenntnisse für einen erfolgreichen Schulbesuch nicht ausreichen. Die Förderung der deutschen Sprache erfolgt in Wort und Schrift. Die Kurse finden in Kleingruppen oder als Einzelförderung statt und dienen nicht nur der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse, sondern auch der kulturellen Integration.

7. Ganzttag

Zum Schuljahr 2022/2023 sind wir mit beiden Standorten in den Pakt für den Nachmittag eingestiegen. Die von uns gewählte Form des Ganztags („Marburger Modell“) bedeutet für uns drei Tage Lernzeit, gemeinsames Mittagessen und Angebote bis 15h und für die Eltern eine verlässliche Betreuungszeit.

Vor dem Unterricht können die Kinder in Cyriaxweimar ab 7.30h in der „Fit in den Tag“- AG betreut werden.

Die Rhythmisierung sieht wie folgt aus:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
ab 7.30h	Fit in den Tag- AG	Fit in den Tag- AG	Fit in den Tag- AG	Fit in den Tag- AG	Fit in den Tag- AG
1. Stunde	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
2. Stunde	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
3. Stunde	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
4. Stunde	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
5. Stunde	Unterricht/ Betr.	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Unterricht
6. Stunde	Unterricht/ Betr.	Essen/ Unterricht	Essen/ Unterricht	Essen/ Unterricht	Betreuung mit Essen
	Betreuung mit Essen und Hausaufgabenzeit	Essen/ freie Zeit	Essen/ freie Zeit	Essen/ freie Zeit	
14h- 15h		AG	AG	AG	
15h- 16h (CY)/ 16.30h (EH)					

Alle Kinder nehmen an der Lernzeit teil. Sie ersetzt die Hausaufgaben und bietet die Möglichkeit mit individuellen Lernzeitplänen gezielt zu üben, zu fördern und zu fordern. In der Lernzeit werden die Klassen täglich von den gleichen Personen betreut (Tandem aus päd. MitarbeiterIn und Lehrkraft). Unterstützt wird die Lernzeit durch BFZ, UBUS-Kraft und Honorarkräften.

Das Mittagessen wird von den pädagogischen MitarbeiterInnen und Honorarkräften begleitet.

Bei der Zusammenstellung der AGs achten wir auf abwechslungsreiche Angebote aus den Bereichen Sport, Entspannung, Spiel, Kreativität und Musik. Täglich gibt es eine Freispiel-AG. Die Kinder wählen sich für ein Halbjahr in eine AG ein.

Aktuell gibt es täglich 6 AGs pro Standort.

Die Teilnahme am Ganzttag ist nach Anmeldung verbindlich.

8. Schulentwicklung - Aktuelle Arbeitsschwerpunkte

8.1 Schullogo

Die Gruppe hat erste Skizzen für ein Schullogo angefertigt und sich auf eine Grundform geeinigt. Als nächstes arbeitet die Gruppe am Schulnamen.

8.2 Förderkonzept

Als Kollegium überarbeiten wir unsere Förderkonzeption zum sozial-emotionalen Bereich, zu Mathematik und Deutsch und bilden unsere Konzepte in Form der RTI-Pyramiden ab. Zu allen drei Bereichen hatten wir einen Input durch externe Fachleute und haben für die Konzepte bestehende und bewährte Fördermethoden mit neuen Ideen verknüpft. Die Förderpyramiden für den sozial-emotionalen Bereich

und für Mathematik wurden schon in allen schulischen Gremien verabschiedet. Die Förderpyramide für Deutsch ist kurz vor der Fertigstellung.

8.3. SV

In diesem Schuljahr haben wir unsere SV Arbeit sehr stark intensiviert. In allen Klassen wurden Klassensprecher gewählt. Die Klassensprecher treffen sich an jedem Standort zu wöchentlichen SV-Sitzungen. Die Klassensprecher können Themen aus den Sitzungen wieder in die Klassen mitbringen und dort besprechen. Zu allen Sitzungen gibt es Protokolle. SV Themen waren z.B. Wahl zum Kinder- und Jugendparlament, Neuanschaffungen für Pausenspielgeräte in der Spielehütte und Ausleihregelungen für die Spielsachen. Alle Klassensprecher erhalten für ihre Arbeit eine Urkunde.

8.4. Sport

Im Bereich Sport wurden einige Neuigkeiten ins Leben gerufen. So haben wir den Stellenwert von Sport an der VGW erhöht. Erstmals gab es ein Schwimmfest im Rahmen einer verlängerten Badezeit für die Klassen 3 und 4.

Für die Bundesjugendspiele wurde der Ausdauerlauf auf einen anderen Tag am Schulstandort Cyriaxweimar ausgelagert. Das hat die Bundesjugendspiele zeitlich entspannt und kam bei allen gut an. Die Schulstandorte haben sich dabei gegenseitig angefeuert.

Neu war auch die Teilnahme am Fußballturnier der Marburger Grundschulen, die sehr erfolgreich war und allen viel Spaß gemacht hat.

Geplant ist ein Tennisturnier im Rahmen der Tennis AG, an dem auch alle Kinder teilnehmen können und außerdem ein Sport – und Spielfest für die Jahrgänge 1 und 2 in Cyriaxweimar.